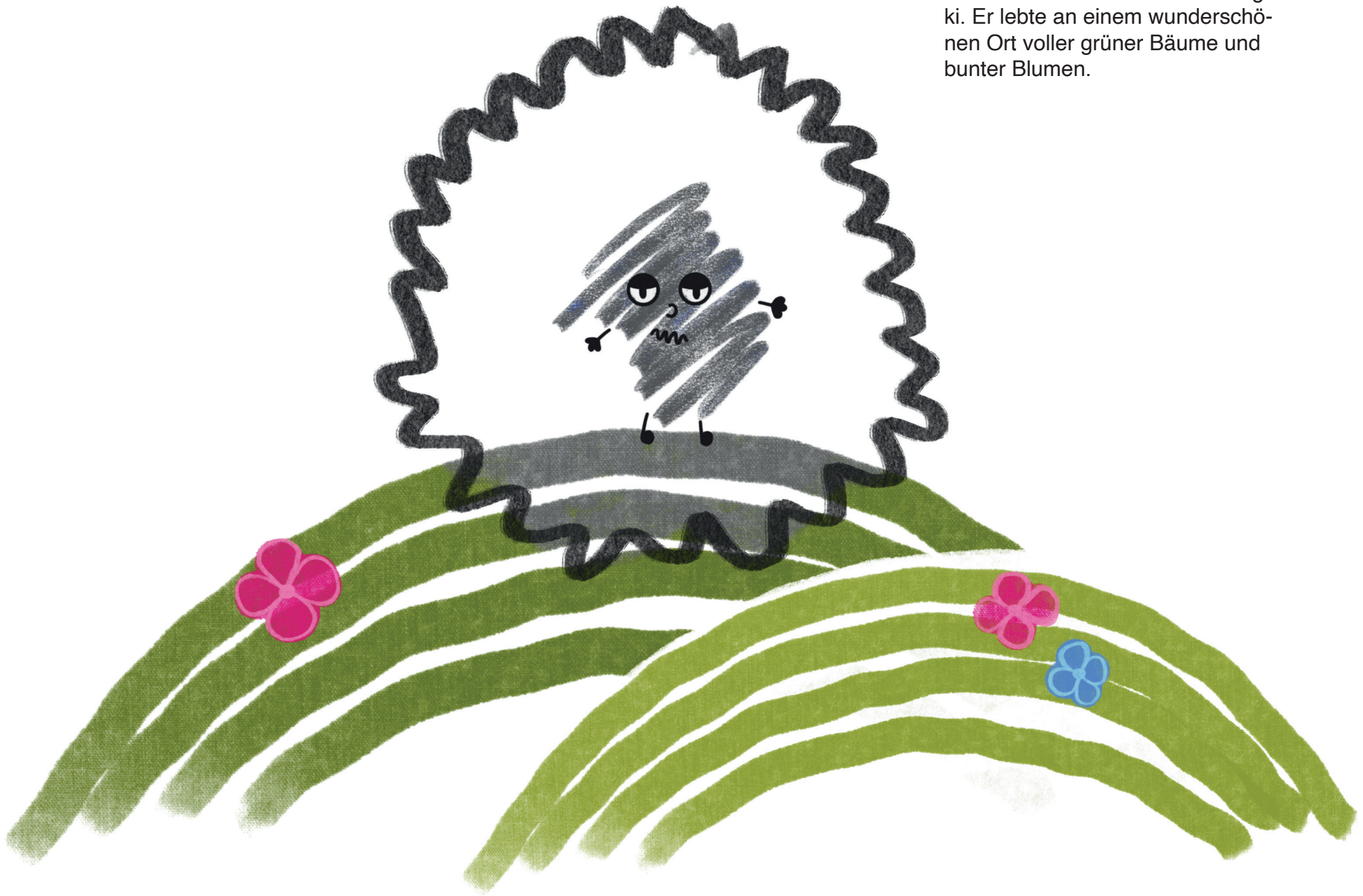


Hoffnungszweifel

für Michi

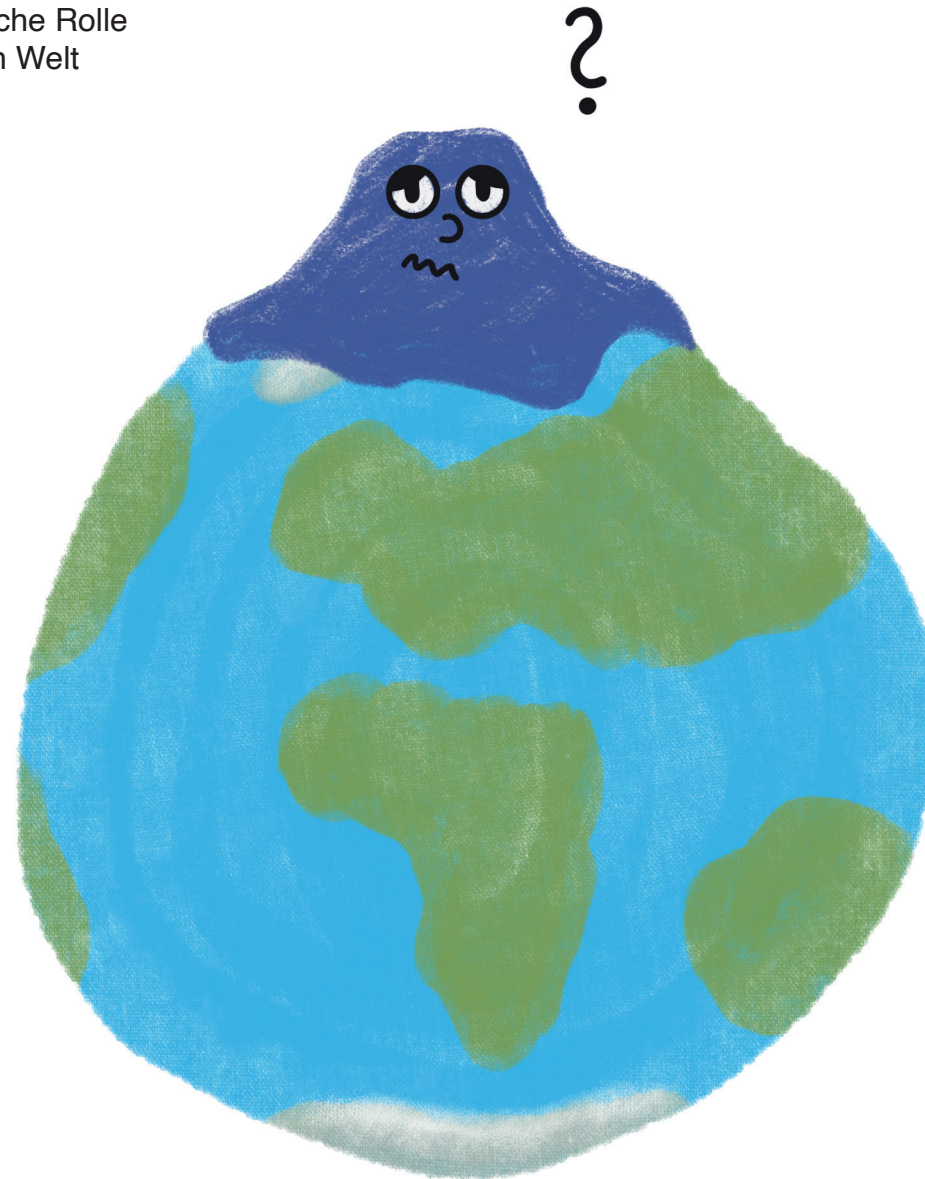
Es war einmal ein kleiner, etwas schüchterner Fleck namens Omg-ki. Er lebte an einem wunderschönen Ort voller grüner Bäume und bunter Blumen.



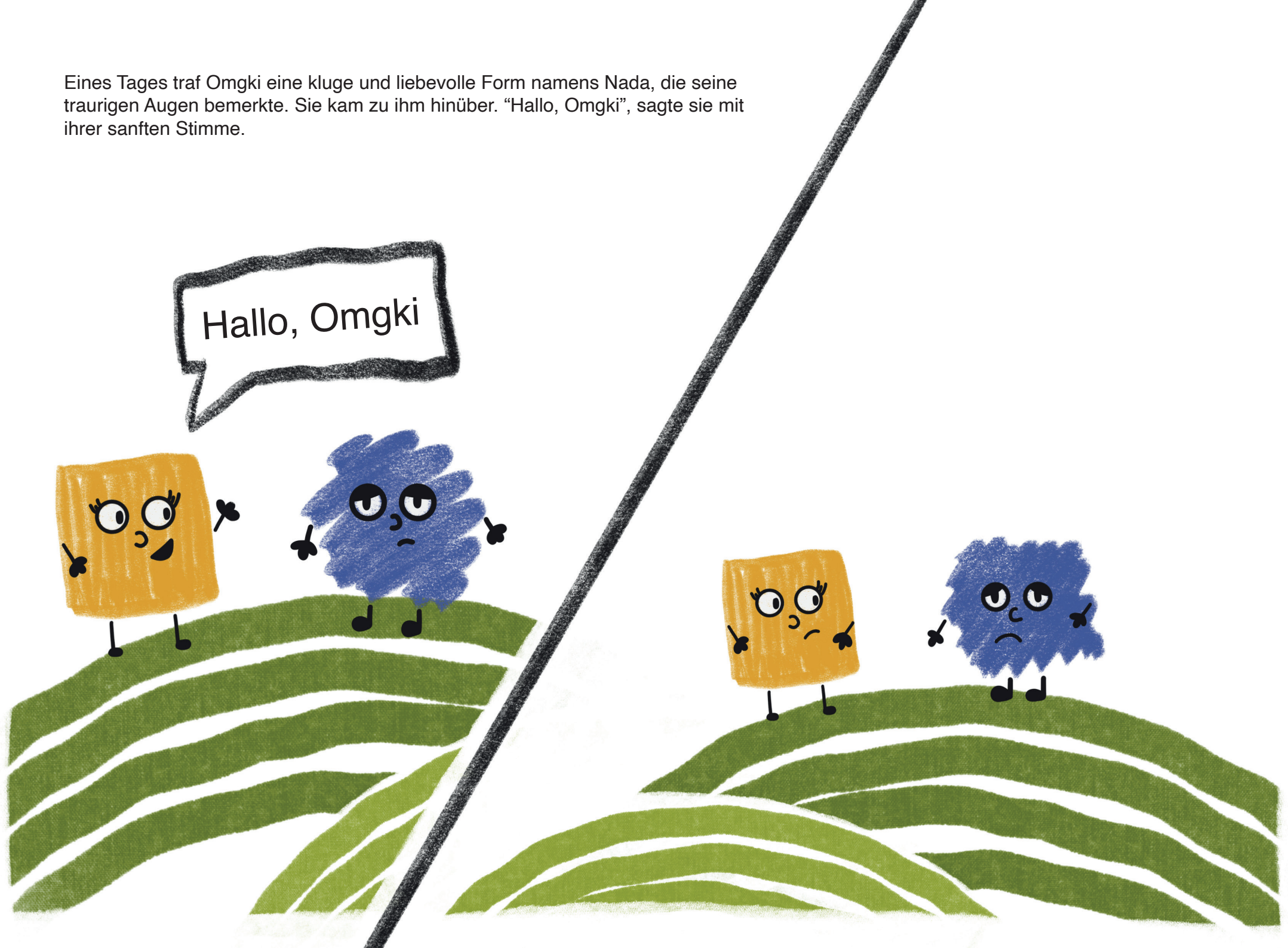
Omgki fühlte sich jedoch oft allein und traurig.



Er dachte, dass dieses Fleckchen Erde ohne ihn genauso gut oder vielleicht sogar besser dran wäre. Diese Gedanken ließen ihn manchmal daran zweifeln, welche Rolle er in dieser großen, weiten Welt spielte.



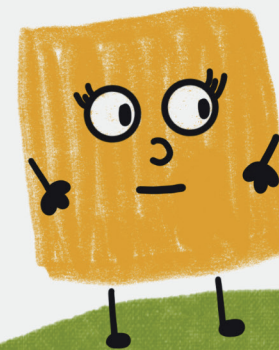
Eines Tages traf Omgki eine kluge und liebevolle Form namens Nada, die seine traurigen Augen bemerkte. Sie kam zu ihm hinüber. "Hallo, Omgki", sagte sie mit ihrer sanften Stimme.



Ich sehe, dass du dich heute nicht besonders glücklich fühlst. Kann ich dir irgendwie helfen?



Omgki war überrascht, dass jemand bemerkte, wie er sich fühlte. Zögernd erzählte er Nada von seinen Zweifeln und den Gedanken, dass die Welt ohne ihn besser wäre. Nada hörte aufmerksam zu und nickte verständnisvoll.



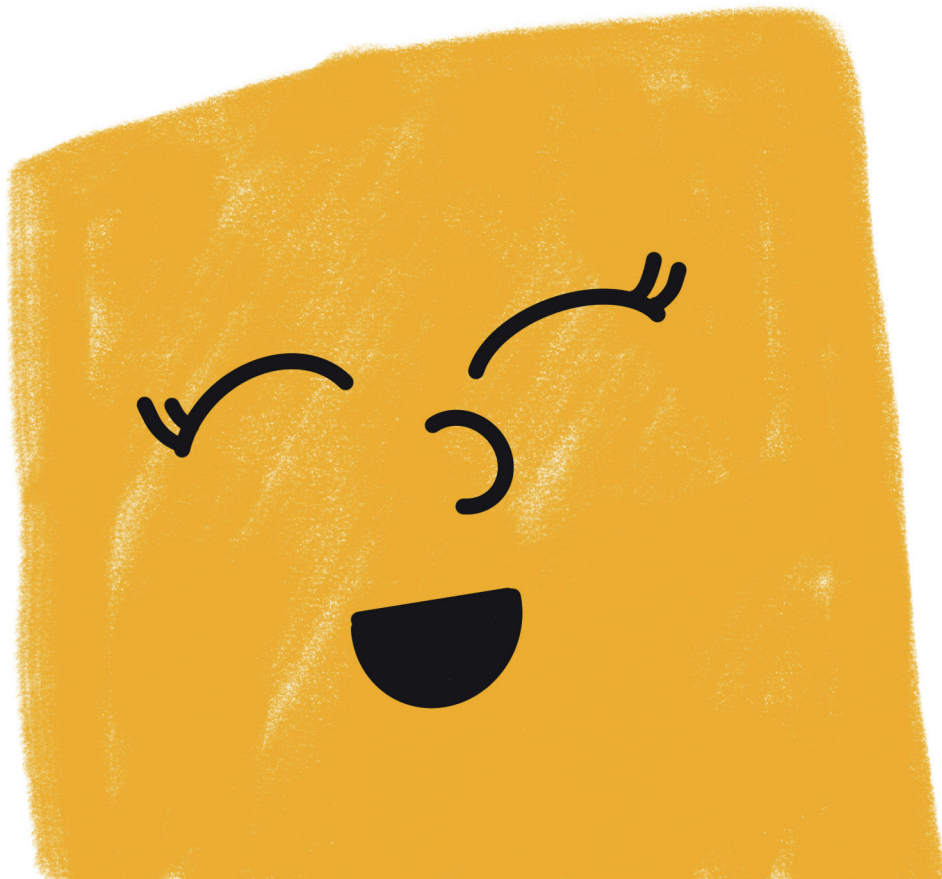
Omgki, ich weiß, dass das Leben manchmal schwer sein kann, aber du bist einzigartig und wichtig. Die Welt wäre nicht dieselbe ohne dich.





Der kleine Fleck schaute zu Nada auf und fragte: "Aber wie kann ich sicher sein, dass ich wichtig bin? Manchmal fühle ich mich so unsichtbar."

Nada lächelte und antwortete: "Omgki, du hast Fähigkeiten und Eigenschaften, die nur du hast. Du bist diese einzigartige Form in dieser großartigen Welt. Jede*r kämpft mit solchen Gedanken. Du solltest dich nicht auf "Was wäre wenn..." Gedanken konzentrieren. Dein Ziel im Leben sollte sein, den Weg zu unserer Endstation zu genießen und zu spüren. Versuch deinen eigenen Weg zu finden, manchmal braucht es Zeit diesen zu finden."



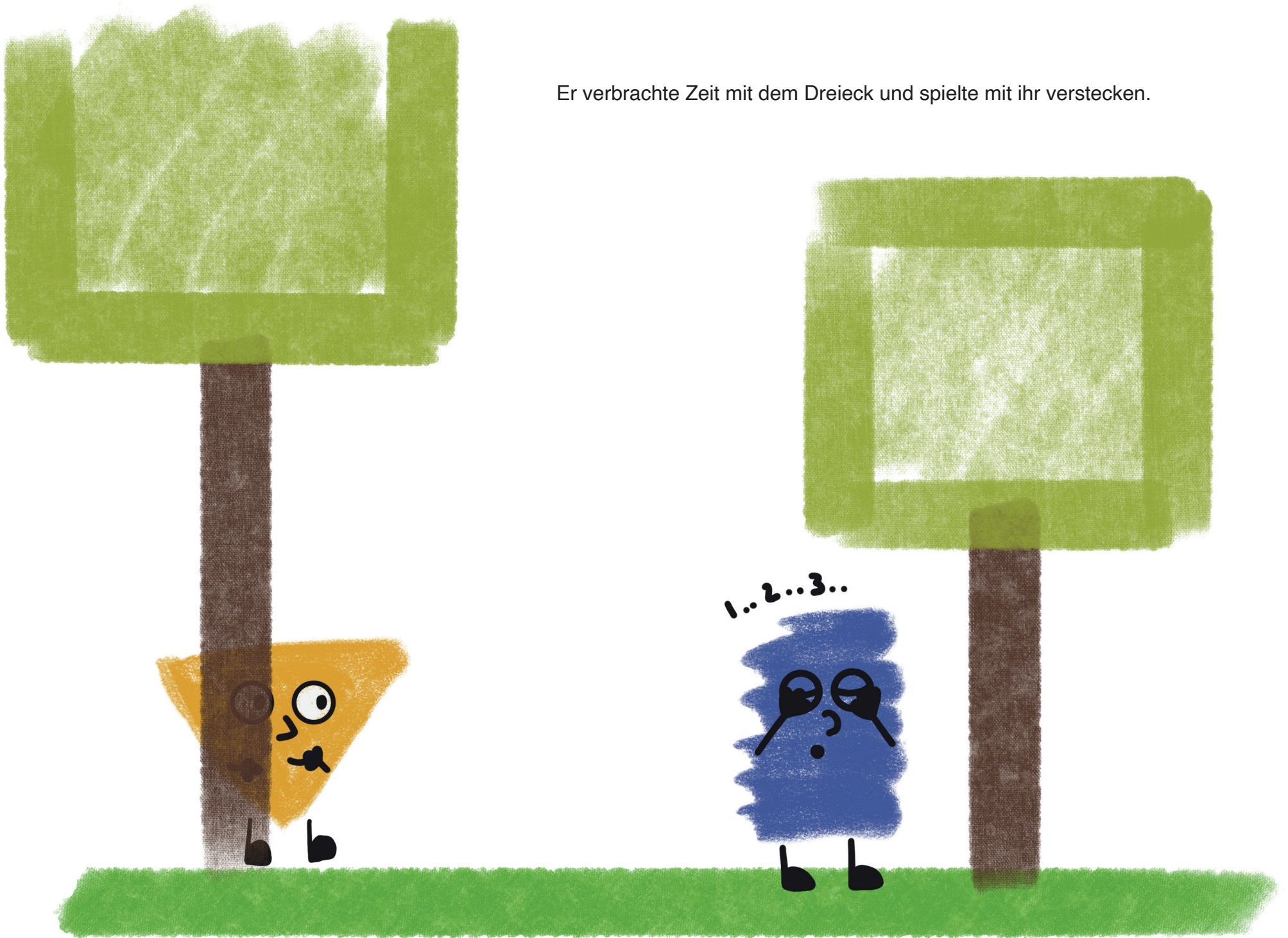
Omgki dachte über Nadas Worte nach und langsam begann er zu verstehen, dass er eine Rolle in dieser Welt spielte, eine Rolle, die nur er spielen konnte.



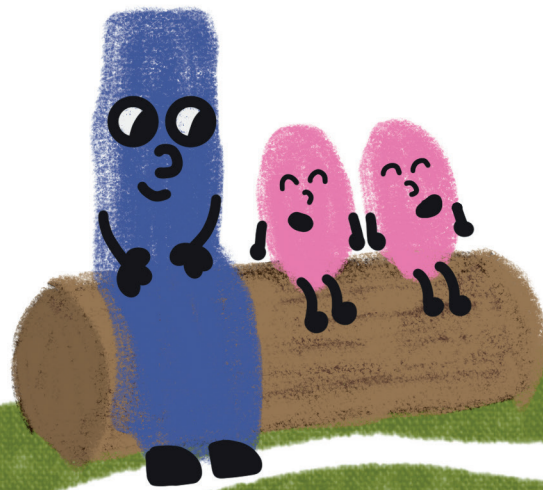
Tag für Tag ging Omgki nun durch die Welt und half den anderen Formen, die er traf. Er tröstete den traurigen Kreis und gab ihm eine Schulter zum anlehnen.



Er verbrachte Zeit mit dem Dreieck und spielte mit ihr verstecken.



Er philosophierte auch mit den pinken Punkten über die Welt und was sie gerne werden wollen, wenn sie groß sind.



Am Ende war es aber klar, dass die Formen welche Omgki geholfen hat nicht in echt existieren. Die Formen lebten in ihm. Er hat sich selbst geholfen durch die Hilfe von Nada hatte er den Glauben und die Hoffnung an sich wieder gefunden.



Die Geschichte von Omgki ist mir sehr wichtig, da ich mich selbst in ihm sehe. Verloren in dieser großen weiten Welt. Ich wusste auch nicht wo hin oder wer ich sein wollte. Doch ich habe dann gelernt, dass ich erst an mir arbeiten muss, bevor ich anderen Leidenschaften nachgehen konnte. Ich habe Omgki und diese Geschichte über ihn erfunden, da ich selbst gern jemanden in meinem Leben wie Nada haben wollte.